

# Im Hirschwald

Bereits zum 33. Mal in Folge, hatte der JGV Niederbayern/Oberpfalz, mit Sitz in Regensburg, zu seiner „Hirschwald-Verbandsschweißprüfung“ geladen und aufgrund von zwölf Meldungen am dritten Julisamstag auch durchgeführt. Letztendlich waren zehn Gespanne erschienen und wurden auf vier Gruppen verteilt.

Als Prüfungsgelände hatte der Forstbetrieb Schnaittenbach wieder großzügig seine Waldungen zur Verfügung gestellt und wiederum fungierte der stv. Betriebsleiter, Klaus Bichlmaier, „ganz selbstverständlich“, als Schirmherr.

Die weitflächigen Kiefernalthölzer, bauchhohes, üppig fruchtendes Blaubeerkraut, wenig markante Punkte und die tropischen Temperaturen, forderten bereits freitags die Fährtenleger und brachten sie ganz schön ins Schwitzen, für sie bereits „vortägliche Schweißarbeit“.

Und wie fast jedes Jahr, kam es nächstens zur Abkühlung. In den frühen Morgenstunden fegte ein Gewittersturm über die Fährten, verwusch der niedergehende Starkregen jeglichen Schweiß und ließ auch von den Verweiserpunkten nicht viel übrig. Lediglich das, die „Wundbetten markierende Deckenhaar“ war teils noch sichtbar und wurde später von einigen Prüflingen auch gefunden und angesagt.

Nach der gekonnt musikalischen Begrüßung durch die Jagdhornbläser,

den Grußworten des 1. Vorsitzenden, Bruno Skobjin sowie des Schirmherrn, Klaus Bichlmaier, übernahm Prüfungsleiter Ferdinand Huber die weitere Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf. Gemeldet waren sechs Deutsch Langhaar, ein Deutsch Kurzhaar, zwei Deutsch Drahthaar, ein Kleiner Münsterländer und zwei Deutsche Wachtelhunde. Zwei Langhaar erschienen nicht. Eine Deutsche Wachtelhündin hatte für die „Verbands-Fährtenschuhprüfung“ gemeldet, der Rest für die „Verbandsschweißprüfung“. Alle Fährten waren „20 Stunden“ alt.

Keinerlei Probleme hatte die in Tschechien gezogene DW-Hündin, „Quera Liskuv Liol“, mit ihrem Führer Karl Brenner, auf der mit dem Fährtenschuh getretenen „Wundspur“. Genauso souverän meisterte die Deutsch Langhaar Hündin, „Elsbeth vom Rodekopp“, mit Joachim Feichtner, die tausend Meter „gespritzte Rotfährte“. Beide Gespanne führten in jeweils zwanzig Mi-

nuten zum Stück! Für weitere zwei Arbeiten wurde ein „SW II“ und dreimal ein „SW III“ vergeben. Drei Vierbeiner wollten oder konnten nicht und haben „nicht bestanden“.

Ein reicher Gabentisch lud zur Preisverteilung und Ferdinand Huber mit Bruno Skopjin überreichten die Urkunden sowie den jeweiligen „Wanderpreis“ an Karl Brenner und Joachim Feichtner.

Es haben bestanden: „Quera Liskuv Liol“, DW, F: Karl Brenner, Eslarn, FS I; „Elsbeth vom Rodekopp“, DL, F: Joachim Feichtner, Lappersdorf, SW I; „Chris vom Taubenmoos“, DD, F: Michael Müller, Burgrain, SW II; „Creco vom Rodekopp“, DL, F: Josef Vetterl, Schwandorf, SW II; „Xantos von der Fischerpoint“, KLM, F: Mark Liebermann, Oberviechtach, SW III; „Gina L. vom Rodekopp“, DL, F: Jürgen Jobst, Straubing, SW III; „Solojägers Ada“, DW, F: Burkhard von Hessberg, Roth, SW III. Ludwig Hartl

Foto: L. Hartl

Die Teilnehmer der 33. Hirschwald-VSWP“.

